

Im Juni 2001 wurde die AcU in Köln von 13 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben und hat seitdem die Tarifpolitik der Caritas nachhaltig beeinflusst. Heute ist die AcU ein Dienstgeberverband innerhalb der Caritas. Der Weg vom losem Interessenverbund hin zum Dienstgeberverband war weit, spannend und erfolgreich.



Doris Henseler,  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
und Organisation der AcU, Bonn

## Von 2001 bis 2021

### Geschichte und Entwicklung der AcU

Seit 20 Jahren setzt sich die AcU für die tarifpolitischen Anliegen und unternehmerischen Interessen caritativer Träger und Einrichtungen ein. Dabei engagiert sich der Dienstgeberverband insbesondere für die Weiterentwicklung des Tarif- und Arbeitsrechts der Caritas.

Die Anfänge ab 1998 waren eher informelle Treffen einiger Trägervertreter, die die Notwendigkeit erkannt haben, dass caritative Unternehmen ihre Interessen bündeln müssen, um Änderungen im Arbeits- und Tarifrecht der Caritas zu erreichen. Das Ziel war die caritativen Unternehmen so aufzustellen, dass sie auch in Zukunft wirtschaftlich bestehen können. Es brauchte Mut und Vorstellungskraft, um sich innerhalb der verbandlichen Caritas auf diesen Weg zu machen.

Um mehr Verbindlichkeit zu erreichen, wurden um die Jahrtausendwende erste Positionspapiere verfasst, eine Satzung formuliert und Absprachen zur Struktur und Finanzierung der Gemeinschaft caritativer Dienstgeber – so lautete zunächst der Name – entworfen. Als Initiatorin war Dr. h.c. Schwester M. Basina Kloos, ehemalige Vorstandsvorsitzende der Marienhaus Stiftung, maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt.

Parallel wurden zu Beginn des Jahres 2000 erste Gespräche mit dem Deutschen Caritasverband e.V. aufgenommen. Im Zuge dieser Gespräche entfachte innerhalb der Caritas eine breite, konfrontative Diskussion rund um die Einbindung der caritativen Unternehmen. Die ersten Vertreterinnen und Vertreter der AcU brachten Forderungen, wie ein „eigenständiges Vergütungssystem“ und eine „angemessene Beteiligung der Träger in der AK“ in die Diskussionen ein. Sie forderten die Caritas auf, die Realitäten der Wirtschaftlichkeit caritativer Unternehmen in den Blick zu nehmen.

Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) in ihrer heutigen Form im Juni 2001 war die logische Konsequenz aus den Entwicklungen seit 1998. Bernd Molzberger wurde zum ersten Vorstandsvorsitzenden der AcU gewählt. Er hatte dieses Amt bis Anfang 2018 inne. Zum Abschied des langjährigen Vorstandsvorsitzenden würdigte Dr. Matthias Scholz seinen Vorgänger wie folgt: *„Er hat der AcU immer wieder entscheidende neue Entwicklungsimpulse gegeben und es ist nicht übertrieben zu sagen, ohne ihn wäre die AcU nicht das, was sie heute ist: Ein anerkannter Gesprächspartner in Kirche und Caritas, wenn es um tarif- und personalpolitische Themen der caritativen Unternehmen geht.“*

Mit der Gründung 2001 übernahm Andreas Franken die Geschäftsführung der AcU und übt dieses Amt bis heute aus.

Am 24.02.2003 gründete die AcU die Tochtergesellschaft Projektgesellschaft innovatives Arbeiten in caritativen Unternehmen (p.i.a.). Die Projektgesellschaft hatte den Auftrag, das Modell eines neuen Tarifsystems in der Caritas zu entwickeln. Das Ergebnis – ein umfangreiches Entgeltssystem mit einer entsprechenden Entgelttabelle, Übergangsregelungen und einem Leistungsentgeltmodul – wurde im Jahr 2007 vorgelegt und war seiner Zeit weit voraus. In der AcU-Tochtergesellschaft wurde erfolgreich das Leistungsentgelt erprobt und eine eigene Entgelttabelle für den caritativen Bereich entwickelt.

2008 machte sich die AcU auf den Weg, sich stärker in die arbeitsrechtlichen Kommissionen der Caritas einzubringen und von dort die Entwicklung der AVR voranzutreiben. In dieser Zeit wuchs die AcU stark: Viele neue Träger und Einrichtungen konnten für die Arbeit der AcU begeistert und als Mitglieder gewonnen werden.

Auch die Organisationsstruktur der AcU entwickelte sich in dieser Zeit zu ihrer heutigen Form. Der aktuelle Aufbau des Dienstgeberverbandes und das Zusammenspiel der Vereinsorgane, z.B. der Mitgliederversammlung, der einzelnen Ausschüsse, Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle sind im Organigramm auf der Seite 23 festgehalten.



Bernd Molzberger moderiert die AcU-Mitgliederversammlung am 01.06.2010.

Die Ziele der AcU wurden in dieser Zeit – wie folgt – formuliert: Die AcU verfolgt das Ziel, dass ihre Mitglieder als wettbewerbsfähige caritative Unternehmen die sozialen Märkte mitgestalten und ihre Einrichtungen sichern. Sie bereitet strategische Entscheidungen in der Tarifpolitik vor und erarbeitet Verhandlungspositionen für Vergütungsrunden. Die AcU engagiert sich dafür, dass die abgestimmten Dienstgeberinteressen ihrer Mitglieder sowohl in den Kommissionen effektiv vertreten als auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Die AcU setzt sich für die Bündelung aller Dienstgeberinteressen zu den Themen Tarifpolitik und Arbeitsrecht in der Caritas ein und engagiert sich für eine professionelle Organisation der caritativen Dienstgeber im Dritten Weg.

Besonders die professionelle Organisation caritativer Dienstgeber im Dritten Weg der Caritas erfuhr durch die AcU in den Jahren nach 2008 einen entscheidenden Entwicklungsschub.

Der Vorstand ist für die inhaltliche und strategische Ausrichtung der AcU sowie seine Aufgaben und Ziele zuständig. Hier werden die aktuellen Trends im kirchlichen Arbeits- und Tarifrecht auf-



Dr. h.c. Schwester M. Basina Kloos referiert beim Jubiläumsfest „15 Jahre AcU“ am 28.06.2016.



genommen, teilweise auch selbst initiiert und die Aufgaben der AcU festgelegt. Inhaltliche und strategische Grundsatzfragen werden in der Mitgliederversammlung diskutiert. Diese bedürfen der Zustimmung durch das höchste Organ der AcU, der Mitgliederversammlung. Der aktuelle Vorstand der AcU wurde im Dezember 2020 von der Mitgliederversammlung gewählt. Seine Amtszeit läuft bis Ende 2023. Die Mitglieder des Vorstandes sind auf Seite 22 abgebildet.



Der AVR-Kreis – gegründet 2008 – ist bis heute das wichtigste Diskussions- und Austauschforum der AcU. Im AVR-Kreis und in weiteren temporären Arbeitsgruppen, die ad hoc bei aktuellen Themen gegründet werden, treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der AcU-Mitglieder aus der Praxis zum inhaltlichen Austausch, zur Analyse und zur Vorbereitung der Positionen der AcU. Alle Arbeitsgruppen sichern so die Verbindung zwischen der Praxis in den Mitgliedsunternehmen und der Arbeit der AcU.



Auf ihre Netzwerkarbeit legt die AcU bereits seit 2009 einen starken Arbeitsfokus. Mit zahlreichen Gesprächspartnern in Kirche und Caritas ist der Dienstgeberverband seitdem regelhaft im Austausch. Mit zwei Partnern wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen: 2012 mit der DOK Deutsche Ordensobernkonferenz und bereits 2009 mit dem Katholischen Krankenhausverband Deutschlands (kkvd).



Parallel zu dieser Entwicklung wurde ab 2010 der Ausbau der Geschäftsstelle in Bonn vorangetrieben. Heute hat die AcU-Geschäftsstelle sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Arbeitsbereichen „Tarifpolitik“, „Arbeits- und Tarifrecht“, „Betriebswirtschaft“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Organisation“ beschäftigt sind. Die Geschäftsführung wird von Andreas Franken als Geschäftsführer und von Theresa Otte als stellv. Geschäftsführerin wahrgenommen.

Fotos von oben nach unten:  
 • AcU-Vorstandssitzung am 18.01.2019  
 • Geschäftsführung der AcU: Andreas Franken und Theresa Otte  
 • AcU-Fachtagung „Zukunft macht erfinderisch“ vom 19.09.2017  
 • Sitzung des AVR-Kreises am 12.06.2019

## Und heute ...

... ist die AcU als Dienstgeberverband ein anerkannter Gesprächspartner in Kirche und Caritas. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der AcU-Mitglieder gestalten die Arbeit in den arbeitsrechtlichen Kommissionen der Caritas auf allen Ebenen mit. Die Gremien und Arbeitsgruppen der AcU greifen aktuelle Themen im kirchlichen Arbeits- und Tarifrecht frühzeitig auf oder initiieren selbst aktuelle Trends. Die so erarbeiteten – und vor allem mit der Basis der caritativen Unternehmen abgestimmten Inhalte – bringt die AcU als Input in alle ihre Netzwerkgespräche und in die Kommissionsarbeit ein. An dieser Stelle ist besonders auch der Tarifausschuss der AcU zu nennen, der im Vorfeld von Verhandlungsrunden Empfehlungen der AcU erarbeitet, die in die Arbeit der AK eingebracht werden.

In Zukunft will die AcU weiterwachsen und sich für die tarifpolitischen Ziele und unternehmerischen Interessen caritativer Träger und Einrichtungen in Kirche und Caritas einsetzen sowie ihre Vertretungsmacht weiter ausbauen. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Matthias Scholz benennt die aktuellen Ziele und Aufgaben der AcU – anlässlich des 20-jährigen Jubiläums – wie folgt: *„Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin dafür einsetzen, in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK) echte Vergütungsverhandlungen zu führen und nicht nur ein anderes Tarifwerk abzuschreiben. Dabei ist es uns wichtig, dass wir uns als Top-Anbieter von Pflegeleistungen präsentieren, mit fairen Gehältern, einer attraktiven betrieblichen Altersvorsorge und guten sonstigen Arbeitsbedingungen – wie zum Beispiel guten Arbeitszeitmodellen. Für unsere Mitglieder wollen wir das Dienstleistungsangebot der AcU weiter ausbauen.“*

Die AcU freut sich auf die zukünftigen Diskussionen und Abstimmungen mit allen Beteiligten im Dritten Weg der Caritas, denn wie es Herr Molzberger anlässlich des 15. Geburtstages der AcU im Jahr 2016 sagte, *„sie dienen dem einen Ziel, dass unser christliches Proprium auch in arbeitsrechtlichen Fragestellungen weiterhin seine Bedeutung behält und als wichtiger Auslegungsmaßstab gilt“.* ■

## Meilensteine der AcU-Entwicklung

- 1998** Erste informelle Treffen von Trägervertretern zur Diskussion tarifpolitischer und arbeitsrechtlicher Fragen caritativer Unternehmen.
- 2000** Bündelung der Dienstgeberinteressen. Erste Vertreter ziehen in die AK des Deutschen Caritasverbandes ein. Aktuell sind vier Mitglieder der AcU auf der Dienstgeberseite im Leitungsausschuss der AK vertreten.
- 2001** Gründung der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU).
- 2003** In der AcU-Tochtergesellschaft „Projektgesellschaft innovatives Arbeiten in caritativen Unternehmen“ (p.i.a.) wird erfolgreich das Leistungsentgelt erprobt und eine eigene Entgeltordnung für den caritativen Bereich entwickelt.
- 2008** Ausbau der AcU-Geschäftsstelle, Gründung des AVR-Kreises und Ausbau des AcU-Netzwerkes.
- 2014** Gründung des Tarifausschusses.
- 2016** Etablierung der AcU als Dienstgeberverband.
- 2017** Veröffentlichung der aktuellen „Tarifpolitischen Ziele der AcU“ mit den Schwerpunktthemen „Kernkompetenz Pflege“ und „Zukünftige Gestaltung der Altersversorgung“.
- 2018** Aktualisierung der AcU-Satzung und Erweiterung des Dienstleistungsangebotes.
- 2021** Heute beschäftigen die Mitglieder der AcU branchenübergreifend und bundesweit über 134.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen caritativen Arbeitsfeldern. Über 10.000 Auszubildende arbeiten in den Einrichtungen und Häusern der AcU-Mitglieder.

